

GASCADE

Europäische Gas-Anbindungsleitung

EUGAL

Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren
im Freistaat Sachsen – PFA Dresden

Teil E – Unterlage 15.2
Wasserrechtliche Anträge
Gewässerquerungen



Trägerin der Planung



GASCADE Gastransport GmbH

Kölnische Straße 108-112
34119 Kassel

Ansprechpartner
Marco Breiding
Tel.: 0561 934-1367
marco.breiding@gascade.de

Planverfasser



Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR

Carl-Peschken-Straße 12
47441 Moers

Ansprechpartner
Gregor Stanislawski
Tel.: 02841 7905-0
g.stanislawski@langegbr.de

Technische Planung



ProLine GmbH

Hauptstraße 113 b
04416 Markleeberg

Ansprechpartner
Matthias Werner
Tel.: 0341 35323-64
m.werner@proline-engineering.de

Teil E – Unterlage 15.2

Wasserrechtliche Anträge Gewässerquerungen

Stand: 09.10.2017

aufgestellt:	
Dresden, den	
Kassel, den 09.10.2017	Moers, den 09.10.2017
 Marco Breiding für die Trägerin der Planung	 Gregor Stanislawski für den Planverfasser

Inhaltsverzeichnis

1	Querung von Gewässern	7
1.1	Art und Dauer von Gewässerquerungen	7
1.2	Gequerte Gewässer	9
1.3	Gewässerbezeichnungen	10
1.4	Genehmigung für Anlagen nach § 36 WHG und § 26 SächsWG	10
1.5	Genehmigung für Eingriffe in Gewässerrandstreifen nach § 38 WHG und 24 SächsWG	11
1.6	Nicht gequerte Gewässer	12
2	Nicht gequerte Fließgewässer mit Einleitstellen	13
3	Sonstige Einleitstellen	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Gequerte Fließgewässer und Gräben im PFA Dresden	9
Tabelle 2:	Befreiung für Parallelverlauf zu Fließgewässern innerhalb des Uferbereichs und für Eingriffe in Ufer-/Gewässerrandstreifen	12
Tabelle 3:	Nicht gequerte Fließgewässer mit Einleitstellen im PFA Dresden	13



1 Querung von Gewässern

1.1 Art und Dauer von Gewässerquerungen

Für die geplanten Gewässerquerungen wird ein wasserrechtlicher Antrag entsprechend den Ausführungen in Unterlage 15.0 auf Erlaubnis nach §§ 8,9 WHG i.V.m. §§ 5,6 SächsWG gestellt. Weiterhin wird eine Genehmigung nach § 36 WHG für „Anlagen in, an, unter und über Gewässern“ beantragt sowie Befreiung nach § 38 WHG i.V. mit § 24 SächsWG von den Verboten für Uferbereiche und Gewässerrandstreifen.

Zusätzlich zu den Querungen von Gewässern, ist eine wasserrechtliche Genehmigung nach § 24 SächsWG auch für den Parallelverlauf der Leitungstrasse zu Gewässern erforderlich, sofern sich diese innerhalb der o.g. Abstandsstreifen befindet. Die Genehmigung wird hiermit ebenfalls beantragt:

Gequerte Fließgewässer und Gräben

Die Querung der Gewässer erfolgt entweder in geschlossener Bauweise (Rohrvortrieb) oder in offener Bauweise. In der untenstehenden Tabelle werden die gequerten Fließgewässer und Gräben aufgeführt. Hierbei wird angegeben, ob nach derzeitigem Planungsstand eine offene oder geschlossene Querung vorgesehen sind. Detailangaben zur beantragten Grundwasserhaltung sind insbesondere Unterlage E 15.1 in Text und Plananlagen zu entnehmen.

Grundwasserhaltung bei Gewässerquerungen

Die Querung eines Gewässers kann bisweilen ohne Grundwasserhaltung erfolgen, wenn eine offene Querung vorgesehen ist und sich randlich des Gewässers keine grundwassernahen Bereiche befinden oder aufgrund der geringen Größe eine Nassbaggerung möglich ist. Gleichwohl werden für alle Gewässerquerungen wasserrechtliche Anträge gestellt. In Abhängigkeit von Grundwasserstand und Bauverfahren kann jedoch u.U. eine Grundwasserhaltung zur Trockenlegung des an die Querungsstelle grenzenden Rohrgrabens erforderlich sein.

Sofern bei der Gewässerquerung Grundwasserhaltungen notwendig sind, (an Start- und Zielgruben oder in Flussniederungen) werden entsprechende wasserrechtliche Anträge gestellt. Die Darstellung der Entnahmemengen erfolgt in Unterlage E 15.1 je nach Art entweder als Grundwasserhaltung auf freier Strecke, oder, sofern geschlossene Querungen mittels Pressungen erfolgen, für Start- und Zielgruben

Randlich von Gewässern, die geschlossen mittels Pressung gequert werden, ist es zur Einbringung des Rohres erforderlich, Start- und Zielgruben auszuheben. Hier ist meist Wasserhaltung zur Trockenlegung der Grube erforderlich.

Die geplante Lage der Gruben ist in den Lageplänen 1:1.000 der Unterlage A 4 und für ausgewählte Gewässer in den Kreuzungsdetailplänen der Unterlage 15.3 enthalten.

Bauverfahren

Hinsichtlich der Grundlagen des Pipelinebaus und der Art der Gewässerquerungen wird zusätzlich auf den Erläuterungsbericht Teil A, Unterlage 1 verwiesen. Im Erläuterungsbericht sind grundlegende Beschreibungen der Kreuzungsverfahren und Gewässerquerungen vorhanden. Nähere Angaben zur Bauwasserhaltung sind in Unterlage E 15.1 in den Wasserrechtlichen Antragsunterlagen enthalten.

Bei der offenen Gewässerquerung kleinerer Gewässer sind mehrere Bauverfahren möglich: kurzzeitiger Aufstau des Gewässers (bei sehr geringer Wasserführung), Verrohrung des Gewässers, kurzzeitige Umleitung des Gewässers oder Nassbaggerung.

Für die offenen Gewässerquerungen erfolgt – sofern es sich nicht um größere Querungen handelt – keine abschließende Festlegung der Details des Querungsverfahrens. Diese werden während der Bauphase unter Berücksichtigung der dann herrschenden Abflussverhältnisse festgelegt. Hierdurch ist es der Antragstellerin möglich, diejenige Bauart auszuwählen, die den kleinstmöglichen ökologischen und hydrologischen Eingriff in das Gewässer verursacht. Sofern bei offenen Querungen die Details des Querungsverfahrens nicht benannt werden, sind diese rechtzeitig vor Baubeginn mit der Unteren Wasserbehörde abzustimmen.

Die geschlossene Gewässerquerung wird mittels Pressung durchgeführt. Hierzu ist die Erstellung von Start- und Zielgruben erforderlich. Die Gruben sind im den Lageplänen 1:1.000 der Planfeststellungsunterlagen dargestellt.

In Ergänzung sei auf die Prinzipdarstellungen zu Gewässerquerungen im technischen Erläuterungsbericht (Unterlage A 1) verwiesen.

Dauer der Gewässerquerung

Die Dauer der Gewässerquerung variiert. Sie beträgt bei offenen Querungen kleiner Gewässer in der Regel etwa einen Tag bis eine Woche. Für größere Gewässerquerungen mittels Pressungen sind in der Regel etwa sechs Wochen anzusetzen.

Die Zeitdauer der Querungen kann jedoch u.U. in Abhängigkeit von den jeweils angetroffenen geologischen und hydrologischen Verhältnissen und dem jeweiligen Bauverfahren variieren. In den Tabelle im Anhang der Unterlage E 15.1 zur Ermittlung der Wassermengen aus der Bauwasserhaltung ist jeweils die voraussichtliche Dauer der Bauwasserhaltung angegeben. Abweichungen in der Bauabwicklung aufgrund unvorhergesehener Verhältnisse können jeweils Abweichungen im Bauablauf bedingen.

Eine Beschreibung der Auswirkungen des Leitungsbaus auf die verschiedenen Umweltmedien sowie auf Grundwasser und Oberflächengewässer wird im Rahmen des UVP-Berichts und des Fachbeitrags zur WRRL gegeben, auf die entsprechenden Aussagen wird ergänzend zu den Angaben der Wasserrechtlichen Anträge verwiesen.

1.2 Gequerte Gewässer

Nachfolgend sind die gequerten Gewässer aufgeführt. Hierbei sind Gewässernamen aufgeführt, die mit denjenigen des UVP-Berichts und des Fachbeitrags WRRL identisch sind.

Da in den verwendeten Planungsgrundlagen (Karten, digitalen Daten, Bezeichnung von Wasser- und Boden-Verbänden) uneinheitliche Benennungen von Fließgewässern auftreten, können sich z. T. differierende Bezeichnungen erheben.

Tabelle 1: Gequerte Fließgewässer und Gräben im PFA Dresden

Lfd. Nr	Gewässer	Querungsart	Koordinaten ETRS		Gemeinde	Gemarkung	Flurstück Nr.
			Rechtswert	Hochwert			
1	Bach aus Quertanne	offen	3404590	5691231	Lamperts- walde	Oelsnitz	504/t
2	Elligastbach	offen	3403552	5689820	Lamperts- walde	Niegeroda	43
3	Bach aus Lange Wiesen	offen	3403147	5687769	Lamperts- walde	Niegeroda	99
4	3. Zufluss Bach aus Lange Wiesen	offen	3403102	5686662	Lamperts- walde	Brockwitz	144
5	Graben östlich Folbern	offen	3402774	5684489	Stadt Großen- hain	Folbern	772
6	Graben I zum Bach Stöckenwiese	offen	3403034	5683736	Stadt Großen- hain	Folbern	734
7	Bach (Stöckenwiese)	offen	3403236	5683491	Stadt Großen- hain	Folbern	705
8	Graben II zum Bach Stöckenwiese	offen	3403191	5682981	Stadt Großen- hain	Folbern	663/1
9	Dobrabach	geschlos- sen	3403177	5682782	Ebersbach	Kalkreuth	335/1
10	Große Röder	geschlos- sen	3403129	5682664	Ebersbach	Kalkreuth	335/1
11	Küchengraben (Markgraben)	offen	3403257	5681586	Ebersbach	Kalkreuth	296/e
12	Graben zum Küchen- graben	offen	3403375	5681070	Ebersbach	Kalkreuth	153/a
13	Küchengraben (Markgraben)	offen	3403445	5680763	Ebersbach	Reiners- dorf	379
14	Graben Vorsperre Nau- leis	offen	3402936	5677743	Ebersbach	Beiersdorf	75/2
15	Hopfenbach	offen	3402691	5677543	Ebersbach	Beiersdorf	54/2
16	Pferdebach	offen	3401507	5676102	Ebersbach	Ermendorf	20
17	Graben nordwestlich Oberau	offen	3398970	5671857	Niederau	Oberau	223
18	Harthgraben	offen	3397588	5670472	Niederau	Niederau	182/2
19	Niederauer Dorfbach	geschlos- sen	3397400	5669424	Niederau	Niederau	238

Lfd. Nr	Gewässer	Querungs-art	Koordinaten ETRS		Gemeinde	Gemarkung	Flurstück Nr.
			Rechtswert	Hochwert			
20	Gabenreichbach	geschlossen	3397338	5668469	Stadt Meißen	Zaschendorf	528
21	Langer Graben	offen	3397355	5668100	Stadt Coswig	Sörnnewitz	696/3
22	Lockwitzbach	offen	3397210	5665848	Stadt Coswig	Sörnnewitz	681
23	Elbe, Labe	offen	3398529	5664183	Klipphausen	Gauernitz	566
24	Gauernitzbach	offen	3395963	5662855	Klipphausen	Naustadt	184
25	1. Zufluss Kleine Triebisch	offen	3394468	5656589	Stadt Wilsdruff	Birkenhain	63/8
26	2. Zufluss Kleine Triebisch	offen	3394334	5656133	Stadt Wilsdruff	Birkenhain	86/5
27	Kleine Triebisch	offen	3394087	5655357	Stadt Wilsdruff	Helbigsdorf	168
28	Bach am Eschenhübel	offen	3392949	5652784	Stadt Wilsdruff	Herzogsvalde	189/6
29	Triebisch	offen	3392904	5652750	Stadt Wilsdruff	Mohorn	289
30	Dittmannsdorfer Bach	offen	3390453	5650707	Stadt Wilsdruff	Mohorn	618

1.3 Gewässerbezeichnungen

In den verwendeten Planungsgrundlagen (Karten, digitalen Daten, Angaben von Wasser- und Bodenverbänden) treten uneinheitliche Benennungen von Fließgewässern auf. Aus diesem Grund können sich z. T. differierende Bezeichnungen für die Gewässernamen ergeben.

In den vorliegenden Antragsunterlagen wurden identische Bezeichnungen für die Gewässer im UVP-Bericht, Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie und wasserrechtlichen Anträgen gewählt.

1.4 Genehmigung für Anlagen nach § 36 WHG und § 26 SächsWG

Eine Genehmigung nach § 36 WHG i.V. mit § 26 SächsWG ist zu beantragen für Errichtung oder wesentliche Veränderung von „Anlagen in, an, unter und über Gewässern“. Anlagen in Gewässern sind Anlagen, die sich ganz oder teilweise in, unter oder über dem Gewässer befinden.

Anlagen in, an, über und unter oberirdischen Gewässern sind so zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten und stillzulegen, dass keine schädlichen Gewässerveränderungen zu erwarten sind und die Gewässerunterhaltung nicht mehr erschwert wird, als es den Umständen nach unvermeidbar ist.

Anlagen an Gewässern sind Anlagen, die sich bei Gewässern landwärts in einem Abstand bis zu zehn Metern und innerhalb von im Zusammenhang bebauten Ortsteilen in einem Abstand bis zu fünf Metern von der Böschungsoberkante oder, sofern eine solche nicht vorhanden ist, ab der Linie des mittleren Hochwasserstandes, landeinwärts befinden.

Somit ist eine Genehmigung für offene und geschlossene Gewässerquerungen zu beantragen, kann jedoch auch erforderlich sein, sofern Baumaßnahmen im Bereich eines oberirdischen Gewässers oder an dessen Ufer erforderlich sind (z.B. Errichtung von Überfahrten, Brücken).

Eine wasserrechtliche Genehmigung nach § 36 WHG i.V. mit § 26 SächsWG wird daher für alle obenstehend aufgeführten, gequerten Gewässer beantragt.

Weiterhin wird Gewässerquerungen auf die Detailpläne 1:5.000 der Unterlage 15.1 verwiesen. Die Flurstücke der Gewässerquerung sind hier ebenfalls erkennbar. Zusätzlich sind die Flurstücke im gesamten Bereich des Trassenverlaufes im Flurstücksverzeichnis benannt und beantragt. In den Lageplänen 1:1.000 der Unterlage B 4 sind die Flurstücke darüber hinaus dargestellt.

Die Auswirkungen des Leitungsbaus auf gequerte Gewässer werden im Rahmen des UVP-Berichts beschrieben. Besonderheiten werden im Rahmen des Allgemeinen Teils A sowie der wasserrechtlichen Anträge dargestellt.

1.5 Genehmigung für Eingriffe in Gewässerrandstreifen nach § 38 WHG und 24 SächsWG

Eine Genehmigung ist weiterhin zu beantragen für Eingriffe in Ufer und Gewässerrandstreifen nach § 24 SächsWG.

Als Ufer gilt die zwischen der Uferlinie und der Böschungsoberkante liegende Landfläche. Fehlt eine Böschungsoberkante, tritt an ihre Stelle die Linie des mittleren Hochwasserstandes.

An das Ufer schließt sich nach § 24 SächsWG landwärts ein zehn Meter, innerhalb von im Zusammenhang bebauten Ortsteilen fünf Meter breiter Gewässerrandstreifen an.

Somit ist eine Genehmigung für offene und geschlossene Gewässerquerungen zu beantragen, kann jedoch auch erforderlich sein, sofern Baumaßnahmen im Bereich eines oberirdischen Gewässers oder an dessen Ufer erforderlich sind (z.B. temporäre Errichtung von Überfahrten, Brücken).

Eine wasserrechtliche Genehmigung nach § 24 SächsWG wird daher für alle obenstehend aufgeführten, gequerten Gewässer beantragt.

Weiterhin wird auf die Lagepläne 1:1.000 der Unterlage B 6.2 zu den jeweiligen Gewässerquerungen verwiesen. Diese sind in der vorstehenden Tabelle 1 genannt. Es werden jeweils die letzten 4 Ziffern der Lageplanbezeichnung aufgeführt. Alle Pläne beginnen identisch mit der Bezeichnung 180000_PL_.

Die Flurstücke der Gewässerquerung werden hier ebenfalls aufgeführt. Zusätzlich sind die Flurstücke im gesamten Bereich des Trassenverlaufes im Flurstücksverzeichnis benannt und beantragt. In den Lageplänen 1:1.000 der Unterlage B 6.2 sind die Flurstücke darüber hinaus dargestellt.

Die Auswirkungen des Leitungsbaus auf gequerte Gewässer werden im Rahmen des UVP-Berichtes beschrieben. Besonderheiten werden im Rahmen des Allgemeinen Teils A sowie der wasserrechtlichen Anträge dargestellt.

1.6 Nicht gequerte Gewässer

Zusätzlich zu den o.g. Gewässerquerungen ist auch bei nicht gequerten Gewässern eine Genehmigung nach § 36 WHG i. V § 26 SächsWG für „Anlagen an Gewässern“ zu beantragen bei Parallelverlauf der Leitung zu Gewässern, sofern sich diese innerhalb der o.g. Abstandstreifen befindet. Die geplante Trassenführung sieht keinen Parallelverlauf von Leitung und Gewässern i Planfeststellungsabschnitt Dresden vor.

Weiterhin kann bei nicht gequerten Gewässern der Uferstreifen/Gewässerrandstreifen von Eingriffen im Bereich des Arbeitsstreifens betroffen sein. Hierzu ist eine Befreiung nach § 38 WHG i.V. mit § 24 SächsWG von den Verboten für Uferbereiche und Gewässerrandstreifen zu beantragen. Dies erfolgt für die in der nachstehenden Tabelle 2 aufgeführten Bereiche.

Auch für Parallelverlauf zu Gewässern wird ergänzend auf die Lagepläne 1:1.000 der Unterlage B 6.2 zu den jeweiligen Bereichen verwiesen. Diese sind ebenfalls in der nachfolgenden Tabelle 2 genannt. Es werden jeweils wiederum die letzten 4 Ziffern der Lageplanbezeichnung aufgeführt. Den Lageplänen sind auch die Flurstücke der betroffenen Bereiche zu entnehmen.

Tabelle 2: Befreiung für Parallelverlauf zu Fließgewässern innerhalb des Uferbereichs und für Eingriffe in Ufer-/Gewässerrandstreifen

Lfd. Nr.	Gewässername /Kennzahl	Parallelverlauf von Anlagen an Gewässern	Eingriff in Ufer-/Gewässerrandstreifen durch Arbeitsstreifen	Beginn bei Stationierungspunkt	Entfernung Leitung – Uferlinie [m]	Übersichtsplan E 15.1 Nr.	Lageplan B 6.2 Nr. 180000_PL_
		Länge [m]					
1	1. Zufluss Eligastbach	-	25	SP 2,3	18	01	12.04
2	Graben I Niederhutung	-	3	SP 10,31	8	02	12.14
3	Dorschgraben	-	12	SP 20,6	28	03	12.27

2 Nicht gequerte Fließgewässer mit Einleitstellen

Neben den gequerten Gewässern sind weiterhin die nachfolgenden Gewässer, die nicht gequert werden, von Einleitungen aus der Bauwasserhaltung betroffen:

Tabelle 3: Nicht gequerte Fließgewässer mit Einleitstellen im PFA Dresden

Übersichtsplan Unterlage E 15.1 Nr.	Gewässername	Einleitstelle Nr.
01	Bandwiesengraben	E 002
02	Graben I Niederhutung	E 014
02	Küchengraben (Markgraben)	E 015, E 016.1, E 016.2, E 017, E 018, E 020, E 021.1, E 021.2, E 023, E 024.1, E 024.2, E 022
03	Graben Vorsperre Nauleis	E 025.1, E 025.2
03	Dorschgraben	E 028
03, 04	1. Zufluss Niederauer Dorfbach	E 030
04	Harthgraben	E 036
04	Niederauer Dorfbach	E 038.1, E 038.2
04, 04, 05	Langer Graben	E 040.1, E 040.2, E 041, E 042.1, E 042.2, E 043, E 044
05	Gewässer Neue Wiese	E 055
05	Gauernitzbach	E 057
06	Bach aus Sora	E 060, E 062
06, 07	Kleine Triebisch	E 068.1, E 068.2, E 069, E 070
07	Zufluss 2 Triebisch	E 073

3 Sonstige Einleitstellen

Neben den Einleitstellen in Fließgewässer werden auch in wenigen Einzelfällen, in denen keine geeigneten Fließgewässer vorhanden sind, andere Einleitstellen für Wasser aus der Bauwasserhaltung genutzt. Dies können z.B. sein: Einleitungen in Feuchtniederungen oder bei geringen Wassermengen – in Abstimmung mit dem Flächeneigentümer – flächige Versickerung auf nahegelegenen landwirtschaftlichen Flächen.

Die sonstigen Einleitungen sind in Unterlage E 15.1 in Tabelle 3 (Rubrik Einleitgewässer) enthalten.